

VORSPIEL

AUSGABE 194 ★ 14.02.20

22. SPIELTAG / SG EINTRACHT FRANKFURT



THE UNITY ★ 2001



VORSPIEL / SPIELBERICHT BERLIN / SPIELBERICHT BREMEN / SPIELBERICHT LEVERKUSEN /
FANKILFE DORTMUND / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,

zu unserem dritten Heimspiel der Rückrunde beschert uns der Spielplan heute erneut ein Fluchtlichtspiel im Westfalenstadion. Mit der Eintracht aus Frankfurt geht es heute nicht nur auf den Rängen gegen einen starken Gegner. Nach den letzten Spielen der Frankfurter kann man sich auch sportlich auf eine schwere Aufgabe einstellen, was nicht zuletzt an der schwachen Defensivleistung unserer Elf liegt. Nachdem durch zwei Kanter Siege in der Liga wieder eine Art „Euphorie“ ausbrach, sind wir nun wieder auf dem Boden der Tatsachen angekommen. Während wir uns unter der Woche in Bremen gegen einen vermeintlichen Abstiegs kandidaten nicht mit Ruhm beleckerten und mehr als unnötig aus dem Pokal ausschieden, zeigte uns auch die direkte Konkurrenz in der Liga unsere Defizite auf.

Dank der Punkteteilung im Topspiel in München am Sonntag ist zumindest tabellarisch weiterhin alles offen. Allerdings bereiten sieben Gegentore in zwei Spielen dann doch ziemliche Magenschmerzen. Mit Sicherheit hat der Pokal seine eigenen Gesetze, jedoch sind drei Gegentreffer gegen den momentanen Tabellen-17. mehr als unnötig. In Leverkusen ging es vergangenen Samstag gegen den ersten ernstzunehmenden Konkurrenten in der Rückrunde. Alle Warnungen, dass man unseren Kader und seine Leistung nicht anhand von Spielen gegen Teams aus der zweiten Tabellenhälfte messen kann, wurden in der Welle der Euphorie scheinbar überhört. Anders lässt sich der unsichere Auftritt samt vier Gegentoren nicht erklären.

Zu allem Überfluss fehlen uns nun auch noch zwei unserer Leistungsträger verletzungsbedingt. Während Brandt womöglich schon im Heimspiel gegen Paris wieder vor den Ball treten kann, wird Reus deutlich länger ausfallen. Hoffen wir, dass die Verletzung unseren Kapitän nicht zurückwirft und er nach zuletzt eher schwachen Leistungen wieder eine Verstärkung für die Mannschaft sein wird.

Nachdem die Belastung im Pokal nun wegfällt, gilt es sich wieder verstärkt auf die Liga zu konzentri-

eren, um den Anschluss an die Spitze nicht zu verlieren und nicht noch durchgereicht zu werden. Im Hinblick auf die enge Tabellenkonstellation sollte das keinesfalls auf die leichte Schulter genommen werden. Am kommenden Dienstag ist auch im Europapokal gegen Paris Saint Germain noch alles möglich. In Anbetracht des Gegners und der bereits erwähnten zuletzt schwachen Defensivleistung, mag dies eher eine leere Floskel sein. Jedoch sollten wir den Kopf nicht zu früh in den Sand stecken und alles dafür geben, der Mannschaft den nötigen Ansporn zu geben. Hinsichtlich der Entwicklung von Paris Saint Germain zu einem schmierigen Konstrukt samt unsympathischer Akteure, wäre ein Weiterkommen mehr als zufriedenstellend. Wie wir in der Vergangenheit erlebt haben, ist gerade mit dem Rückhalt durch uns auf der Tribüne alles möglich!

Also lasst uns heute und am Dienstag alles dafür geben, dass unsere Jungs wieder auf Kurs kommen und wir in den verbleibenden Wettbewerben noch im Rennen bleiben!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



Da kraxelste dich nach der vermeintlich wegweisenden Klatsche in München durch die letzten Spiele der Hinrunde und lässt weiterhin munter Punkte liegen und nur zwei Spiele nach dem Rückrundenstart und einem gelungenen Wintertransfer sind die Meisterschaftsambitionen wieder völlig selbstverständlich und auch PSG wird uns in dieser Verfassung wohl kaum aufhalten können. Man braucht sich nichts vormachen, die Schnelllebigkeit des Fußballgeschäfts macht auch vor uns keinen Halt. Die veränderte Grundstimmung zeigte sich daher heute nicht nur auf dem Rasen, sondern auch auf den Rängen von ihrer positiven Seite. Die Stimmung war im ersten Durchgang und gerade in den ersten 20 Minuten schon ordentlich, auch wenn das Ganze mit dem 2:0 doch schon wieder ziemlich abebbte. Sind sonst eher Gegentore für gesangliche Dämpfer verantwortlich, zeigte sich hier also, dass es auch nicht immer gut ist, wenn der Sack zu früh zu ist.

Im zweiten Durchgang konnte da schon wieder mehr an die Anfangsminuten des Spiels angeknüpft werden und ab dem 3:0 hielt auch die oft vermisste Ausgelassenheit Einzug auf der Südtribüne. Hier blieb vor allem das gute, alte „Laut-Leise“ Spiel in der Schlussviertelstunde positiv im Gedächtnis. Insgesamt war das schon eines der besseren Heimspiele der jüngeren Vergangenheit und es wäre wünschenswert, wenn wir uns hier irgendwo auf diesem Niveau einpendeln würden. Erstaunlich ist allerdings, dass die Auswechslung von Erling Haaland uns mit Abstand den lautesten Moment des Spiel bescherte. Euphorie schön und gut und klar ist's schon Wahnsinn, was der Junge in seinen ersten Einsatzminuten für den BVB gezeigt hat, dennoch würde es wohl nicht nur ihm selbst gut tun, wenn wir alle mal etwas auf dem Teppich blieben. Die Inszenierung von Norbert Dickel hat daran leider auch ihren Anteil. Klar jammern wir in Sachen Stadionsprecher vergleichsweise auf einem hohen Niveau, aber das dreimalige Ausrufen des Torschützen kommt inzwischen doch einfach viel zu oft und ist mehr nervig als alles andere. Da wäre es schön, wenn man nach den Toren einfach mal die Südtribüne machen lässt und das

Westfalenstadion nicht mehr beschallt als nötig. Das Gesangduell mit dem Gästeblock sollte heute leider ausbleiben, da sich die Ultraszene von Union während des Spiels auf dem Busparkplatz einer polizeilichen Maßnahme unterziehen musste. Inzwischen ist so ein Aufriss ja traurigerweise nicht mehr unüblich und jeder Anlass seitens der Polizei gerne genommen, um Gästefans auf diese Weise um den Spielbesuch zu bringen. Wie gut, dass die unangenehme Frage nach der Verhältnismäßigkeit eines solchen Einsatzes in aller Regel auch einfach nicht beantwortet werden muss. Für nähere Informationen sei an dieser Stelle auf den Kommentar der Eisernen Hilfe verwiesen.

Nicht unerwähnt bleiben sollen die Spruchbänder des heutigen Tages, die sich sowohl positiven als auch negativen Anlässen widmeten. Unsererseits wurde vor dem Spiel den Jubos zum 15-jährigen Bestehen der Gruppe gratuliert. Die Jubos selber gedachten zu diesem Anlass ihren verstorbenen Wegbegleitern aus dieser Zeit mit einem großen Spruchband am Zaun und kritisierten die von der Dortmunder Polizei seit Anfang des Jahres eingesetzten Kameradrohnen. Vom Nord-Ost Haufen gabs außerdem im Block 13 vor dem Spiel ein Spruchband für einen Ausgesperrten, der die Zeit vor den Toren nun auch bald überstanden hat und dann endlich wieder mit uns durch die Stadien zieht.

Mit dem 5:0 sollte die offene Rechnung aus dem Hinspiel dann am Ende beglichen sein und nach der ausgiebigen Feierei mit der Mannschaft wurde auch Neven Subotic abermals gebührend aus Dortmund verabschiedet. Einfach ein geiler Typ, der nicht nur wegen der erfolgreichen Jahre unter Klopp immer ein Teil des Vereins bleiben wird.

Wie schnell es mit der eingangs angesprochenen Euphorie dann auch wieder vorbei sein kann, sollte dann der weitere Verlauf der Woche zeigen. Borussia ist in dieser Saison einfach immer für eine Überraschung gut.

Nach dem erfolgreichen Weiterkommen gegen Borussia Mönchengladbach sollte der Weg im Achtelfinale uns an die Weser zum SVW führen. Gesagt, getan, machten wir uns am frühen Nachmittag auf den Weg nach Bremen. Wir wären natürlich nicht die Szene Dortmund, wenn wir nicht mal wieder kurz vor knapp im Gästeblock antischen würden.

Aufgrund eines Materialverbotes, welches sämtliche Fahnen im Block umfasste, hingen heute lediglich die bekannten Zaunfahnen. Die Ostkurve zeigte währenddessen, dass das Bild inklusive Materialien doch deutlich besser aussieht und präsentiert ein einfaches Fahnenintro mit einigen Schwenkern im Ober- und Unterrang. Zwischen beiden Rängen wurde ergänzend hierzu ein Werder Schriftzug hochgezogen, mit einem Typen in der Mitte, der stilistisch sicherlich Geschmackfrage ist. Trotz alledem ein gelungener optischer Akzent.

Wir konnten aufgrund der jüngsten Ergebnisse relativ locker und mit breiter Brust ins Spiel gehen. Dementsprechend viel Fahrt nahm der Gästeblock in den ersten 15 Minuten auf und konnte dabei auf ganzer Wellenlänge überzeugen. Sowohl Bewegung als auch Lautstärke dürfte hier echt gestimmt haben. Der Spielverlauf machte uns da aber ganz klar einen Strich durch die Rechnung und vorab sei hier gesagt, dass das Niveau über 90 Minuten nicht gehalten werden konnte.

Trainer Lucien Favre, dachte sich heute scheinbar, er könne gegen den sich im Abstiegskampf befindlichen SVW ein bisschen Lari Fari machen. Leider muss man sagen, dass sein Plan, Spieler zu schonen, vollends nach hinten losging. Die 11 kampfeswilligen Bremer, die in der 15. Minute in Führung gingen, hatten einfach ein bisschen mehr Bock auf das Spiel, während unsere Truppe sich zunächst sortieren musste. Das Gegentor muss man dann auch erstmal schlucken. Die Gegenseite rund um Infamous Youth, Wanderers und Co. hatte besonders nach der Führung für kurze Zeit ordentlich Lautstärke zu bieten.

Generell kann man über 90 Minuten, zumindest anhand der Mitmachquote einen guten Auftritt attestieren.

Nach einem der heute etlichen Fehlversuche, den Ball zu klären, schaffte es Bittencourt mit einem absoluten Traumtor die Führung auszubauen. Da ging heute defensiv wirklich gar nichts zusammen und Akanji und Schulz hatten nicht wenig Anteil daran. Ohne einen Trainerschein zu haben, muss einfach festgestellt werden, wie unsicher ein Akanji die komplette Hintermannschaft macht. Ein Glück brannte vor dem Pausentee nicht mehr viel an und so konnten gehörig durchgeschnauft werden.

Die Wanderers bereiteten während der Pause eine weitere optische Aktion vor. Im ganzen Rund waren über der Bande des Oberrangs traditionelle Stadionnamen zu lesen, während in der Ostkurve ein großes „Weserstadion“-Spruchband präsentiert wurde, inklusive einer Faust, die forderte, für das eigene Erbe zu kämpfen. Hätte man vom Motiv her sicherlich schöner gestalten können, trotzdem eine wichtige Botschaft! Wenngleich an dieser Stelle natürlich erwähnt werden muss, dass das Westfalenstadion vergessen wurde, was wir gesanglich noch nachreichten.

Um die zweite Halbzeit kurz zu halten: Der BVB schaffte es durch Haaland nochmal zu verkürzen, um nachfolgend direkt das nächste Ding zu kasieren. Zu keiner Zeit konnte wirklich Druck aufgebaut werden. Newcomer Reyna erzielte mit einem schönen Schlenzer zwar nochmals den Anschlusstreffer, gereicht hat es am Ende trotzdem nicht. Dass der Schiedsrichter trotz VAR eine klare Tätlichkeit nicht mit einer roten Karte bestraft, ist natürlich ein fader Beigeschmack. Zeigt einfach erneut, dass dieser Rotz abgeschafft gehört. Wir bedachten den Ausrichter des Pokals anschließend noch mit ein paar Schmähgesängen, um die Schlussminuten zitternd im Gästeblock zu verharren. Der Ball wollte einfach nicht mehr ins Bremer Tor und so besiegelte der SVW im zweiten Jahr in Folge unser Ausscheiden im Pokal.

NACHSPIEL

Bayer Leverkusen - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 30.210 (Gäste~5.000) Ergebnis: 4:3

Nachdem der BVB mit drei Siegen in Folge einen positiven Start in die Rückrunde verbuchen konnte, verlor man leider das Pokalspiel unter der Woche zu einem denkbar schlechten Zeitpunkt, denn mit dem SV Bayer Leverkusen stand am 21. Spieltag ein Schwergewicht der Liga auf dem Programm, nachdem man mit Köln, Union und Augsburg doch eher Teams aus dem unteren Tabellendrittel geschlagen hatte.

Gegen Mittag traf sich unsere Gruppe und machte sich zusammen mit zahlreichen BVB Fans auf den Weg ins Rheinland. Man betrat das Stadion genau zur Toreöffnung und hatte so massig Zeit, die mitgebrachten Tifomaterialien zu verteilen und so ein ansprechendes Bild in den Unter- und Oberrang zu zaubern. Abgerundet durch etwa 50 Fackeln konnte sich unser Intro und die anschließende optische Unterstützung wirklich sehen lassen. Auf der Gegenseite gab es auf der gesamten Tribüne eine Choreo zu „bestaunen“, welche mittels Papptafeln, Blockfahne, Holzbuchstaben und „till we die“ - Spruchband eher an das Jahr 2002 erinnerte als an 2020. Auch für die Spruchbänder der Nordkurve hätte man Anfang der 2000er Jahre sicherlich ein Schmunzeln übrig gehabt, am heutigen Tag fasste ein Mitglied unserer Gruppe nach dem Gruß in Richtung Desperados passend zusammen: „Das schlimmste ist, dass die das wirklich lustig finden“. Damit ist zur Heimseite alles gesagt.

Was die lautstarke Unterstützung unserer Mannschaft angeht sollten wir uns allerdings auch nicht zu weit aus dem Fenster lehnen, lediglich in einigen Phasen der zweiten Hälfte konnte diese an die vergangenen starken Auftritte in Leverkusen anknüpfen. Leider sind es oft die gleichen Probleme, wie etwa die mangelnde Bereitschaft der Sitzplätze (trotz Aufforderung) in Gesänge einzusteigen. Was möglich ist, wenn dann alle mal den Arsch hochkriegen, hat man in der zweiten Halbzeit bei „Allez Allez BVB“ gesehen, als gefühlt das halbe Stadion aufstand, um die Mannschaft in einer Druckphase und nach nichtgegeben Führungstor weiter nach Vorne

zu peitschen. Aber leider beschränkt sich ein Großteil (auch im Bereich der Stehplätze) auf diese Phasen und erwartet von der Mannschaft entsprechende Vorarbeit auf dem Spielfeld, damit es auf den Rängen ordentlich abgeht. Genau das ist der falsche Ansatz, wir sind der Motor, der unsere Jungs in den schwarz-gelben Trikots nach vorne peitscht, auch wenn es mal nicht so läuft. Wir müssen an einem Strang ziehen, damit unsere Mannschaft auf dem Rasen und wir auf den Rängen den Gegner an die Wand spielen beziehungsweise singen.

Zur Unterstützung der Mannschaft gehört übrigens unserer Meinung auch ein einigermaßen gesitteter Umgang in sozialen Medien und Kommentarspalten mit verdienten Spielern unserer Borussia, auch wenn diese sich zur Zeit vielleicht nicht in ihrer stärksten Form befinden. Wir zeigten stattdessen zum Warmlaufen der Spieler ein aufmunterndes Spruchband für Marco Reus. Komm schnell zurück, Kapitän!

Auf dem Rasen entwickelte sich ein munteres Spiel mit mehrfachen Führungswechseln und dem ersten Tor von Emre Can im Trikot der Borussia, welches das Prädikat „Traumtor“ wahrlich verdient hat. Letztlich stellten sich die Hausherren etwas cleverer an und konnten durch zwei Tore innerhalb von 120 Sekunden die drei Punkte einfahren.

Leider schafft es der BVB unter Favre nicht die Defensive gegen spielstarke Gegner zu stabilisieren, so dass man trotz drei erzielter Tore in der Fremde ohne Punkte den Heimweg antreten muss. Nach dem Stimmungshoch zu Beginn der Rückrunde steht man nach zwei Niederlagen in Folge nun vor der Frage, wie es weitergeht und hofft, dass der diesjährige Februar nicht wie im letzten Jahr der Monat der verspielten Möglichkeiten wird. Lasst uns auf der Tribüne alles dafür geben, dass der Traum die Meisterschaft im Mai 2020 in unserer Stadt zu feiern, weiter existieren kann. Auf gehts, Dortmund!

Hallo Borussia,

in der heutigen Ausgabe der Fanhilfe-Seite im Vorspiel findet ihr unsere Infos zum heutigen Spieltag, zu der im letzten Jahr in Kraft getretenen Gebührenordnung für Bundespolizeimaßnahmen, sowie den Blick rüber zu anderen Fanhilfen und einen lesenswerten Artikel.

Außerdem möchten wir euch auch heute nochmal auf unsere überarbeiteten Verhaltenstipps hinweisen. Nehmt euch Zeit und lest sie durch, um euch über eure Rechte zu informieren! Darüber hinaus möchten wir euch weiterhin unseren Newsletter ans Herz legen, in dem wir uns unter anderem gemeinsam mit dem „Kölsche Klüngel“ einer Reihe zum Polizeigesetz NRW und seinen Gefahren gewidmet haben, und in dieser Ausgabe heute einen Blick auf die Neuregelungen des Polizeigewahrsams legen.

Spieltagsinfos Borussia Dortmund – Eintracht Frankfurt

Solltet Ihr auf Eurem An- bzw. Abreiseweg oder rund ums Westfalenstadion in Konflikt mit der Polizei und/ oder dem Ordnungsdienst geraten, habt Ihr wie immer die Möglichkeit, uns über unsere Notfallnummer (**0177/ 36 53 044**) zu kontaktieren. Außerdem stehen wir Euch an unserem Stand unter der Südtribüne für Fragen oder Anregungen aller Art zur Verfügung. Hier habt Ihr dann natürlich die Gelegenheit auch zur Saison 2019/2020 Fanhilfe-Mitglied zu bleiben/werden oder eines der Poster mit den Motiven der neuen Bemalung der Südtribüne gegen Spende zu erwerben.

Gebühren für Maßnahmen der Polizei

Am 01.10.2019 trat die „Besondere Gebührenverordnung des Bundesministeriums des Inneren in Kraft. Dieser enthält einen Katalog von Verwaltungsmaßnahmen, die nun mit Gebühren für den Bürger versehen worden sind. Insbesondere Maßnahmen der Bundespolizei, wie Identitätsfeststellungen oder Ingewahrsamnahmen sollen nun zusätzlich bezahlt werden. Viele dieser Maßnahmen enthalten

keinen festgesetzten Betrag, sondern werden nach Zeitaufwand abgerechnet – ein normaler Polizeieinsatz kann schnell im dreistelligen Bereich liegen. Die Bundespolizei ist hauptsächlich an Bahnhöfen und Flughäfen, sowie bei Demonstrationen oder Fußballspielen tätig. In NRW sind bereits die ersten Rechnungen verschickt worden. Kritiker befürchten, dass die Polizei nun einmal mehr tätig wird um die Maßnahme in Rechnung stellen zu können. Dabei sind dies Leistungen, die bereits vom Steuerzahler finanziert werden. Allerdings soll hier wohl weniger die Staatskasse aufgebessert werden, es geht mehr um Repressionen. Die Folgen für bürgerliche Rechte und Freiheiten – wie Demonstrations-, Versammlungsrechte und ziviler Ungehorsam – können gravierend sein. Gerade bei Demonstrationen können Platzverweise schnell ausgesprochen werden. Zwangsgelder wirken auf junge und finanziell schwache Personen stark ein und können von einer Wahrnehmung dieser Rechte abschrecken. Ob die Gebührenordnung vor Gericht Bestand haben wird, bleibt abzuwarten.

Blick zu anderen Fanhilfen

Dresden – Die SG Dynamo Dresden und die „Schwarz-Gelbe-Hilfe“ haben ein Konzept erarbeitet, das die Umlegung von Verbandsstrafen auf Einzeltäter in einem fairen Verfahren zum Ziel hat. Dazu riefen sie die „Kommission Strafumlegung“ ins Leben, die Vereinsinteressen und die Verhältnismäßigkeit für den Betroffenen berücksichtigen soll. Mehr Infos dazu findet Ihr hier: <https://www.dynamo-dresden.de/fans/news/newsdetails/sgd-schwarz-gelbe-hilfe-rufen-kommission-strafumlegung-ins-leben.html>

Lesenswert

Auf einem Sankt-Pauli-Blog wird sich kritisch mit dem Thema Regress und der neu gegründeten „Kommission Strafumlegung“ von Dynamo Dresden auseinandergesetzt. Dort werden einige richtige und wichtige Punkte angesprochen, da gerade in Bezug auf die BGH-Entscheidung bzgl. des Regresses noch einige Argumente gegen eine Umwälzung der Verbandsstrafen auf Einzelpersonen sprechen. Den Artikel findet Ihr unter: <https://www.magischerfc.de/2020/02/tierschutzgerechtes-toeten>

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

München

Der FC Bayern beteiligte sich vor kurzem mit etwa 4000 Euro an einer Spendenaktion zu Gunsten der Stiftung der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoLG), was auch in der Münchener Südkurve schon per Spruchband kritisiert wurde. Warum die Kritik vollkommen berechtigt ist, wollen wir euch nochmals mit einen kleinen Blick in die Welt des Vorsitzenden der DPoLG, Rainer Wendt, liefern. 2017 kam heraus, dass Wendt über Jahre massiv Steuergelder kassierte, ohne eine Gegenleistung erbringen zu müssen. Schon seit September 2007 ist er Bundesvorsitzender der DPoLG und bekam seitdem weiterhin Sold vom Land NRW. Einen Dienst für diesen Sold musste Wendt nicht mehr verrichten. 2010 wurde er formal Pressereferent beim Landesamt für zentrale polizeiliche Dienste. Für diese „Tätigkeit“ erhielt Wendt lockere 3.400 Euro pro Monat. Als dieser Umstand an die Öffentlichkeit kam nannte er das Ganze ein „spezielles Beschäftigungsverhältnis“, er würde sein Gehalt nur „hier von der Gewerkschaft“ bekommen. Kurz nach dem Interview revidierte er diese Aussagen, unterstützte jedoch weitere Aufklärungsversuche nicht. Des Weiteren übernahm Wendt nach Recherchen des Spiegel nochmals fünf Posten in Gremien und kassierte in Zuge dessen sparsame 77.721,13 Euro brutto im Jahr. Dazu zählte ein Posten im Aufsichtsrat der AXA Versicherung mit jährlich ca. 50.000 Euro als Einnahme. Aus einem Papier von Wendts Anwalts ging hervor, dass unser Freund und Helfer insgesamt Einkünfte in Höhe von 124.145,29 Euro brutto erhalte. Laut Spiegel hatte Wendt diese Bezüge weder angeben noch die Nebentätigkeit angezeigt. Das Verfahren des Innenministeriums wurde Oktober 2019 mit einer recht harmlos anmutenden Disziplinarmaßnahme abgeschlossen, so wurden seine Pensionen für mehrere Monate gekürzt. Was folgte? Rücktritt? Konsequenzen? Wendt: „Meine Bezüge sind gemessen an meiner Arbeit angemessen“. Weder musste der Überführte seinen Posten als Vorsitzender der DPoLG räumen noch eines seiner Ämter niederlegen. Aber nicht nur finanziell, auch inhaltlich läuft Rainer Wendt gerne zu Hochform auf. Als es rund um die Demonstrationen zum Bahnhofssprojekt Stuttgart 21 kam es zu massiven Verletzungen durch Polizeigewalt, äußerte auch Wendt seine Sicht: „Polizeiliche Einsatzmittel müssen Waffen sein, die weh tun, nur dann wirken sie.“ Bereits mehrfach

forderte er den Einsatz von Gummiwucht- und Gummischrotgeschossen. Auch bei aktuellen politischen Themen gibt sich Wendt mit Vorliebe als Hardliner. Im Jahr 2015 sprach er sich dafür aus, das Land angesichts der vielen ankommenden Flüchtlinge abzuriegeln: „Wenn wir ernst gemeinte Grenzkontrollen durchführen wollen, müssen wir einen Zaun entlang der deutschen Grenze bauen. Ich bin dafür, dass wir das machen.“ Auch in Bezug auf den Ablauf von Fußballspielen hatte Wendt natürlich schon die ein oder andere pffiffige Idee: „Die Stehplätze gehören abgeschafft, die Zäune erhöht, und bei jeder Ausschreitung sollten für den Verein 100.000 Euro fällig werden. Wem zudem strenge Leibesvisitationen nicht passen, der soll vor dem Stadion bleiben müssen.“ 2009 stellt der Gewerkschafter sogar fest: „In der derzeitigen Situation müssen wir leider jedem Fußball-Fan sagen: Wer ins Stadion geht, begibt sich in Lebensgefahr“. An der Polizei selbst kann das natürlich nicht liegen, die handelt Wendt zufolge grundsätzlich richtig. Beim nächsten Auswärtsspiel in München denkt also an seine Worte: „Die bayerische Polizei ist bekannt für ihre Weltoffenheit und Gelassenheit.“

Hamburg

Am vergangenen Spieltag gab es bei der Partie des HSV gegen den Karlsruher SC die erste offiziell angemeldete Pyroshow in Deutschland. Im Rahmen einer Choreografie auf der Nordtribüne wurden dabei zwischen Stehrängen und Spielfeld unter fachlicher Aufsicht 10 Rauchtöpfe gezündet. Die Ultragruppe Castaways hatte sich vorab mit einem Statement zu Wort gemeldet. Darin heißt es, dass man mit der abgestimmten Aktion aufzeigen möchte, wie ein legaler Einsatz von Pyrotechnik funktionieren kann. Man werde keine neuen Maßstäbe in Sachen Pyro setzen, sondern möchte vor allem dem Sicherheitswahn des DFB und der Kriminalisierung von Pyrotechnik durch Polizei und Medien entgegenwirken. Der HSV erkennt Pyrotechnik den Castaways zufolge mittlerweile als Teil der Fankultur an und man ist zuversichtlich, dass auch andere Vereine dieser Überzeugung folgen werden. Weil die Pyroshow durch die Behörden genehmigt und nur zertifizierte Pyrotechnik verwendet wurde, besteht für den DFB keine Grundlage zur Sanktionierung.



TERMINE

Di. - 18.02.2020	21.00	Borussia Dortmund - Paris Saint-Germain
Sa. - 22.02.2020	15.30	SV Werder Bremen - Borussia Dortmund
Sa. - 29.02.2020	15.30	Borussia Dortmund - SC Freiburg
Sa. - 07.03.2020	18.30	Borussia Mönchengladbach - Borussia Dortmund
Mi. - 11.03.2020	21.00	Paris Saint-Germain - Borussia Dortmund
Sa. - 14.03.2020	15.30	DERBY!
So. - 22.03.2020	18.00	VfL Wolfsburg - Borussia Dortmund

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de